Kommentar zu NACHGEDACHT (47) Haben Sie Vorurteile?

Description

Kommentar zu NACHGEDACHT (47) Haben Sie Vorurteile?, Originalartikel verfasst von Christina Leinweber, verÃ¶ffentlicht am 01.12.13 von Osthessennews

> [â?¦] Aber es gibt genug Chancen, den vielleicht schlechten, ersten Eindruck zu revidieren.*

Zumal ein erster, vielleicht schlechter Eindruck in Wirklichkeit ja mÃ¶glicherweise objektiv auch gar nicht am Verhalten dessen, der den Eindruck hinterlassen hat, gelegen haben kÃ¶nnte, sondern vielmehr auch an der voreingenommenen, subjektiven Wahrnehmung der Person, die diesen ersten Eindruck als â??schlechtâ?? empfunden hatte.

> Diese Chancen muss man eigentlich jedem Menschen zugestehen, denn man selbst wÃ¼rde ja auch gern diese Chance erhalten.*

Wenn man das schreibt, dann sollte man das eigentlich auch tunâ?¦

> [â?¦] Deswegen ist Obacht angesagt und die Goldenen Regel der Ethik zÃ¤hlt auch hier wieder einmal: Wenn man selbst nicht in eine Schublade gesteckt werden will, dann sollte man das auch nicht mit anderen tun.*

Die â??Goldene Regel der Ethikâ?? lautet: ***â??Tue was du willst, ohne dabei gleichberechtigte Interessen Anderer zu verletzen.â??***

Die *mÃ¶glichst schnelle* EinschÃ¤tzung einer Situation, einer Person oder eines angreifenden SÃ¤belzahntigers war im Lauf der menschlichen Entwicklung von Ã¼berlebenswichtiger Bedeutung â?? selbst auf die Gefahr hin, dass sich der erste Eindruck spÃ¤ter doch noch als nicht zutreffend erweisen kÃ¶nnte.

Aber auch das genaue Gegenteil von blitzschneller Beurteilung kann in einer bestimmten Situation einen Entwicklungsvorteil bedeuten. Kleine Kinder Ã¼bernehmen FÃ¤higkeiten, Wissen und Werte von ihren Eltern, ohne diese zu hinterfragen oder zu bewerten.

Kleinen Kindern fehlt noch das nÃ¶tige Wissen und die FÃ¤higkeit, Informationen kritisch hinterfragen zu kÃ¶nnen â?? diese FÃ¤higkeit erlangen Kinder erst nach und nach. Und es wÃ¼rde auch viel zu lange dauern, wenn Kinder in den ersten Lebensjahren alle Informationen erst hinterfragen wÃ¼rden.

Deshalb spielen diese ersten Lebensjahre eines Menschen auch eine ganz besondere Rolle fÃ¼r die *frÃ¼hkindliche Indoktrination*, mit der Religionen unverantwortungslose Eltern ihre Werte und Ideen an die nÃ¤chste Generation weitergeben lassen. Es ist sicher kein Zufall, dass Kinder mÃ¶glichst bald nach der Geburt getauft werden.

> [â?¦] Toleranz ist oberste PrioritÃ¤t â?? besonders, um Vorurteile abzuwehren.*

Wenn Toleranz die *oberste PrioritÃ¤t* wÃ¤re, dann wÃ¼rde das ja bedeuten, dass man alles tolerieren mÃ¼sste. Nicht die Toleranz sollte oberste PrioritÃ¤t haben, sondern das persÃ¶nliche Wohlergehen, ohne gleichberechtigte Interessen Anderer zu verletzen. Mit diesem MaÃ?stab lÃ¤sst sich dann auch abwÃ¤gen, was man tolerieren sollte und was nicht. Vorurteile entstehen nicht durch mangelnde Toleranz, sondern durch mangelndes Wissen.

Aus christlich-religiÃ¶ser Sicht ist Toleranz allgemein ein sehr problematisches Thema. Ausgerechnet die Religion, die auf der einen Seite lautstark und vehement Toleranz fordert, vertritt nach wie vor Standpunkte, die an Intoleranz kaum zu Ã¼berbieten sind. Dabei bezieht sie sich auf archaische Schriften, die voll von Aufrufen zu Intoleranz aller Art sind: Un- und AndersglÃ¤ubige, Frauen, Homosexuelle oder auch schon mal die eigenen Kinder werden da nicht nur *nicht toleriert*, sie mÃ¼ssen nach dem Willen Gottes generell (bzw. in bestimmten FÃ¤llen) *getÃ¶tet* werden. Die einzige Entschuldigung fÃ¼r Gott ist, dass er nicht existiert.

Gerne wird auch Ã¼bersehen, dass sich die Aufforderung zu Toleranz nur auf die An-(bzw. Ab-)hÃ¤ngigen derselben Religion bezieht â?? alle anderen spielen bestenfalls keine Rolle oder sollten schlimmstenfalls umfassend und gnadenlos vernichtet werden.

Kein Wunder, â??Toleranzâ?? konnte vor 2-3tausend Jahren noch kein erstrebenswertes Ziel gewesen sein â?? aber aus dieser Zeit stammen nun mal die MÃ¤rchen, auf die sich Religionen auch heute noch fÃ¼r die Ableitung einer Ethik berufen. Zum GlÃ¼ck spielen diese weltfremden, vormittelalterlichen Werte fÃ¼r unsere heutige Gesellschaft praktisch keine Rolle mehr.

***Unter der Rubrik â??NACHGEDACHTâ?? fordert Osthessennews jede Woche zum Nachdenken auf. Die als Zitat gekennzeichneten Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Original-Artikel von Christina Leinweber.**

Category

1. Allgemein
2. NACHGEDACHT 2013

Tags

1. erster eindruck
2. indoktrination
3. kinder
4. toleranz
5. verantwortungslos
6. vorurteile
7. zweierlei maÃ?

Date Created
01.12.2013